

Nebi-Literatur-Wettbewerb

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 41

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEBI-LITERATUR-WETTBEWERB

Gesucht werden beim diesjährigen Literaturwettbewerb sechs Namen von sechs Hauptpersonen aus sechs Romanen. Alle sechs Personen werden mit einem Zitat vorgestellt. Die gesuchten (Geschlechts-)Namen sind in die dafür vorgesehenen Buchstabenfelder einzutragen. Die gekennzeichneten Felder ergeben das richtige Lösungswort.

Unser Held trägt einen Übernamen, der im Titel des 1927 erschienenen Romans enthalten ist. Der Mann hört auf den Vornamen Harry und sagt: «Glauben Sie bitte nicht, dass ich ironisch spreche! Lieber Herr, nichts liegt mir ferner, als diese Bürgerlichkeit und Ordnung etwa verachten zu wollen. Es ist ja richtig, ich selbst lebe in einer andern Welt, nicht in dieser, und vielleicht wäre ich nicht imstande, es auch nur einen Tag lang in einer Wohnung mit solchen Araukarien auszuhalten. Aber wenn ich auch ein alter und etwas ruppiger Stepwolf bin, so ...»

Übrigens: Der Autor wurde in Deutschland geboren, und er starb im Tessin. Er erhielt 1946 den Literatur-Nobelpreis.

Der gesuchte Name ist:

①

--	--	--	--	--	--	--	--

Der 1922 erschienene Roman behandelt einen einzigen Tag aus dem Leben des Protagonisten — und spielt in der Geburtsstadt des Autors. In den Gefilden der Sünden sagt der Mann mit Vornamen Leopold: «Nicht so laut meinen Namen. Was glauben Sie denn von mir? Verraten Sie mich nur nicht. Wände haben Ohren. Wie geht es Ihnen? Es ist schon lange her, seit ich Sie. Prachtvoll sehen Sie aus. Wirklich prachtvoll. Richtiges Saisonwetter haben wir zu dieser Jahreszeit. Schwarz ist ein Hitze-Refraktor. Ich nehme hier nur eine Abkürzung auf dem Weg nach Hause. Interessantes Viertel. Rettung gefallener Frauen, Magdalenenheim. Ich bin der Sekretär ...»

Übrigens: Der 1882 geborene Autor starb 1941 — halb erblindet — in Zürich. Er gilt als einer der schwierigsten Schriftsteller der Weltliteratur.

Der gesuchte Name ist:

②

--	--	--	--	--	--	--	--

Ein Mann behauptet, sein Name sei White. Aber er wird für einen andern gehalten. Im Gefängnis erhält er ein Heft voll leerer Blätter. Er soll sein Leben niederschreiben. Der Protagonist, dessen Name dem 1954 erschienenen Roman den Titel gibt, schreibt: «Meine Zelle — ich habe sie eben mit meinem Schuh gemessen, der nicht ganz dreissig Zentimeter hat — ist klein wie alles in diesem Land, sauber, so dass man kaum atmen kann vor Hygiene und beklemmend gerade dadurch, dass alles recht, angemessen und genügend ist. Nicht weniger und nicht mehr! Alles in diesem Land hat seine beklemmende Hinlänglichkeit. Ich habe gemessen: Länge 3,10 Meter, Breite 2,40 Meter, Höhe 2,50 Meter. Ein humanes Gefängnis, man kann nichts dagegen sagen, und darin liegt die Gemeinheit.»

Übrigens: Der Autor hat kürzlich ein neues Buch mit dem Titel «Schweiz ohne Armee? Ein Palaver.» veröffentlicht.

Der gesuchte Name ist:

③

--	--	--	--	--	--	--	--

Als Sechzehnjähriger wird Karl von seinen Eltern nach Amerika geschickt. Dort sagt er: «Reden Sie nur so weiter und erleichtern Sie mir das Weggehen. Ich weiss ganz gut, was Kameradschaft ist. Ich habe in Europa auch Freunde gehabt, und keiner kann mir vorwerfen, dass ich mich falsch oder gemein gegen ihn benommen hätte. Wir sind jetzt natürlich ausser Verbindung, aber wenn ich noch einmal nach Europa zurückkommen sollte, dann werden mich alle gut aufnehmen und mich sofort als ihren Freund anerkennen.»

Übrigens: Der Autor, welcher drei Romane sowie zahlreiche Betrachtungen, Geschichten und Erzählungen geschrieben hat, wurde 1883 in Prag geboren.

Der gesuchte Name ist:

④

--	--	--	--	--	--	--	--

Der Erfolg des 1774 erschienenen Buches war sensationell. Es besteht hauptsächlich aus Briefen des jungen Protagonisten. In einem dieser Briefe schreibt er: «Du fragst, ob du mir meine Bücher schicken sollst? — Lieber, ich bitte dich um Gottes willen, lass sie mir vom Halse! Ich will nicht mehr geleitet, ermuntert, angefeuert sein; braust dieses Herz doch genug aus sich selbst; ich brauche Wiegengesang, und den habe ich in seiner Fülle gefunden in meinem Homer. Wie oft lull' ich mein empörtes Blut zur Ruhe, ...»

Übrigens: Der Autor stammt aus Deutschland und wurde 1882 geädelt. Er war überzeugt, dass dem Menschen, wenn er «die Forderung des Tages» erfüllt, so viel an Wahrheit und Gewissheit zuteil wird, wie er für die kurze Strecke seines Lebens bedarf.

Der gesuchte Name ist:

⑤

--	--	--	--	--	--	--	--

Von Beruf ist er Polizist. Als berühmter Wachmeister löst er schwierige Kriminalfälle. Am Telefon sagt er in einem 1936 erschienenen Krimi: «Ich schick' dir einen Browning, ich geb' ihn express auf, und dann wird dir das Gerichtsmedizinische die Kugel schicken, die im Schädel von Witschi steckengeblieben ist. Hast du einen Sachverständigen bei der Hand? Ja? Gut. Du übergibst ihm beides und lässt dir ein Gutachten machen, ob die im Kopf des Witschi gefundene Kugel aus dem Browning stammt, den ich dir schicke. Und der Reinhardt soll noch die andern Geschäfte abklopfen. Vielleicht ist eine zweite Waffe von der gleichen Marke verkauft worden. Verstanden? — Und das Gutachten brauch' ich heut abend. Spätestens um fünf. Auf Wiedersehen ...»

Übrigens: Einige Kriminalromane des 1896 in Wien geborenen und 1939 bei Genua gestorbenen Schweizer Autors wurden verfilmt. Und einer dieser Romane ist kürzlich auch als Comic-Buch erschienen.

Der gesuchte Name ist:

⑥

--	--	--	--	--	--	--	--

50 Buchpreise

Aus den Einsendungen mit der richtigen Lösung werden 50 Gewinner(innen) gezogen: Sie erhalten je ein Buch aus dem Nebelspalter-Verlag.

Schreiben Sie das Lösungswort — das sich aus den nummerierten Buchstaben zusammensetzt — auf eine Postkarte (bitte keine Briefe!), die Sie an folgende Adresse senden: Redaktion Nebelspalter
Leser-Wettbewerb Nr. 41
Postfach, 9400 Rorschach

Einsendeschluss: 25. Oktober 1989
Die Namen der Gewinner werden in der Nummer 45 vom 6. November 1989 veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.